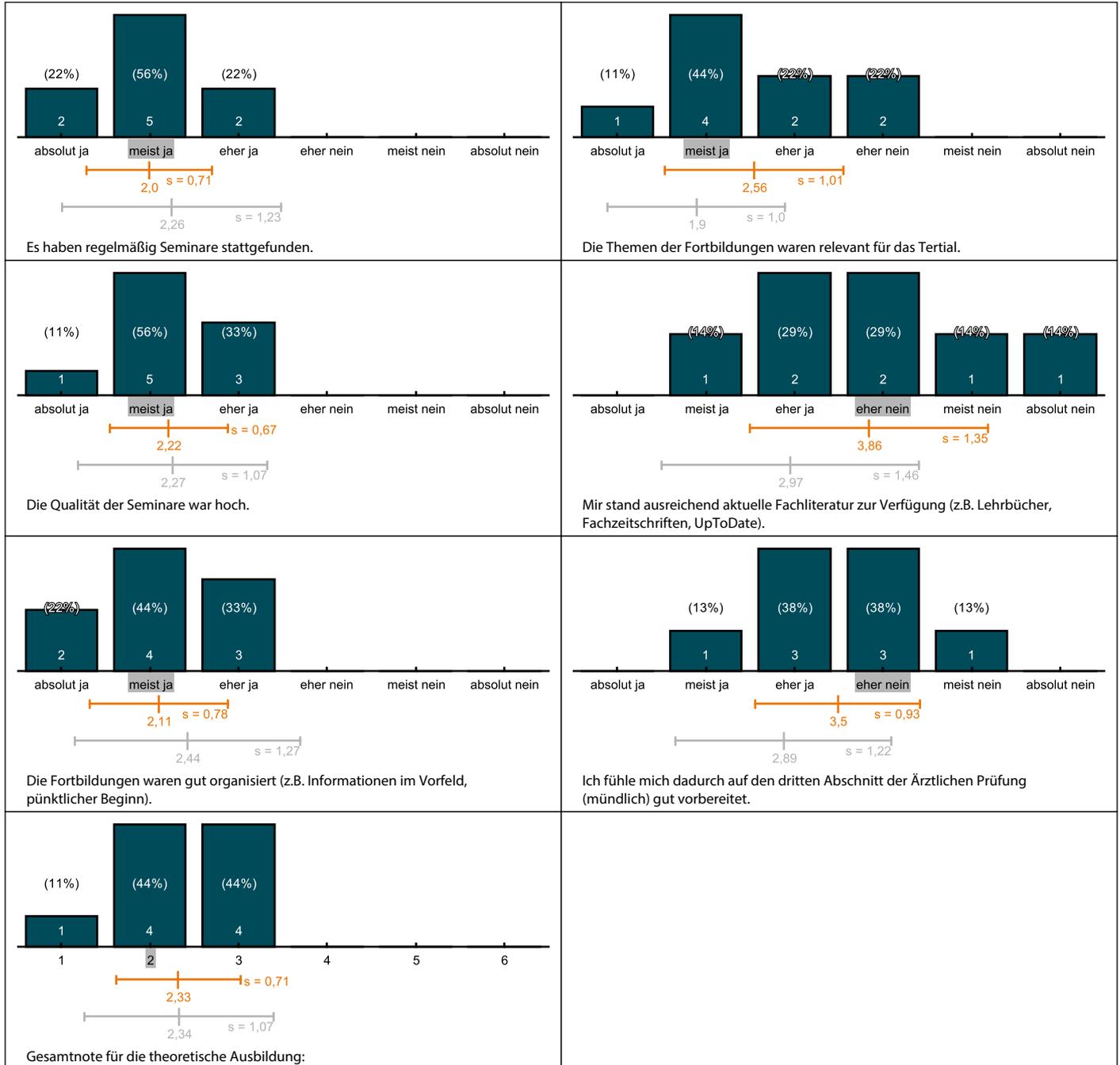


## Auswertung zum Tertial Chirurgie Sana Kliniken Lübeck (Krankenhaus Süd)

Liebe Dozentin, lieber Dozent,  
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.  
 Zu diesem Tertial wurden 9 Bewertungen abgegeben.  
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.  
 Mit freundlichen Grüßen,  
 Das Evaluationsteam

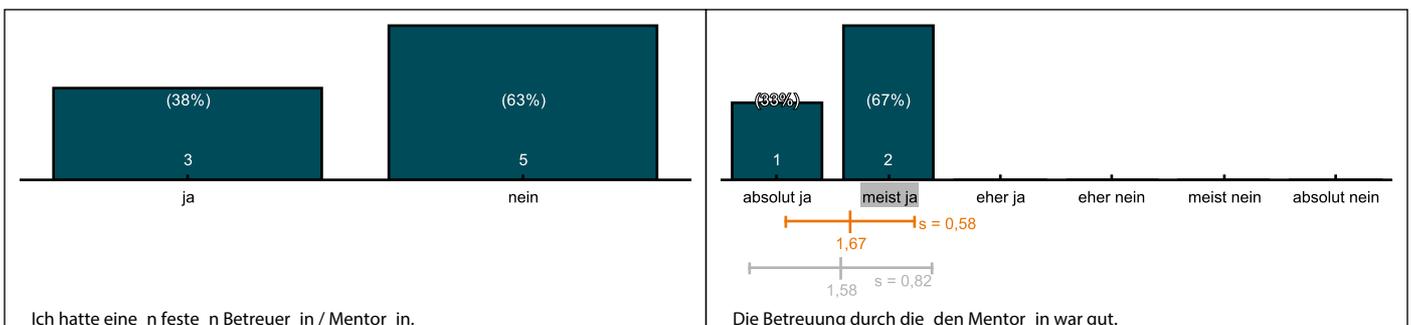
### Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

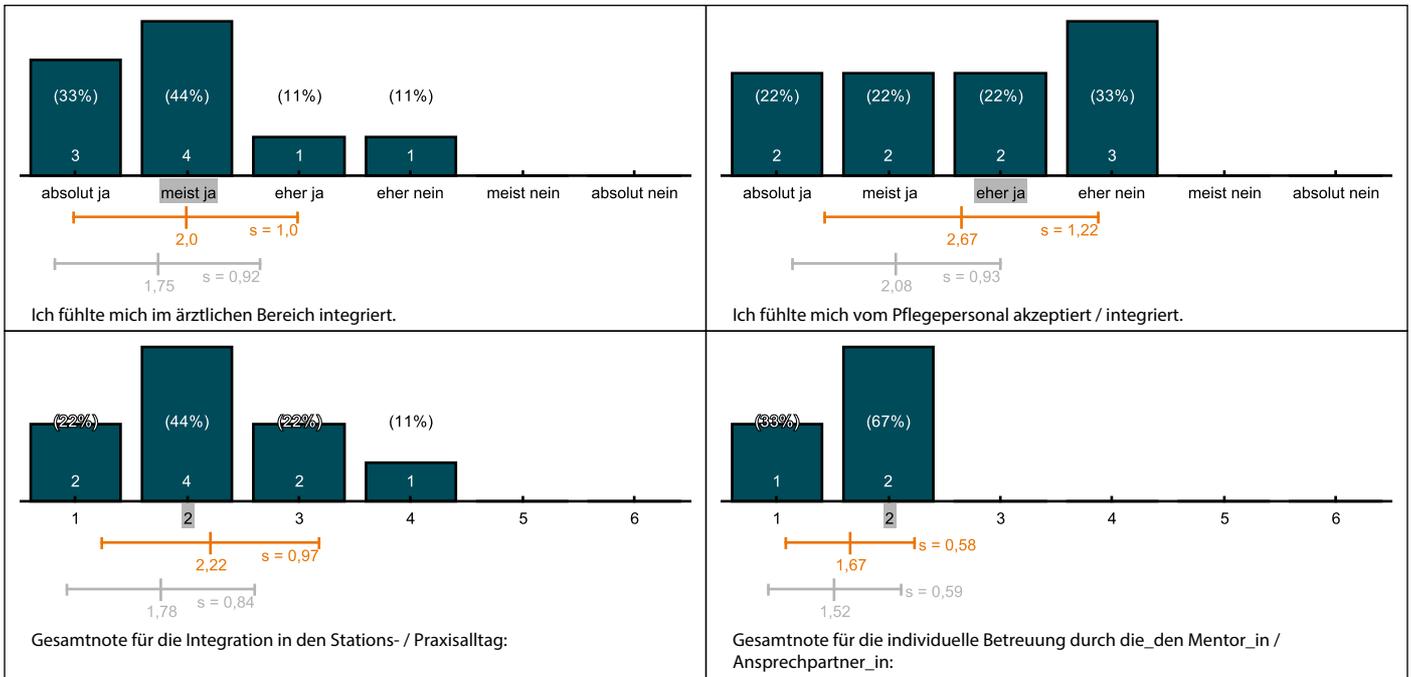


## Praktische Ausbildung

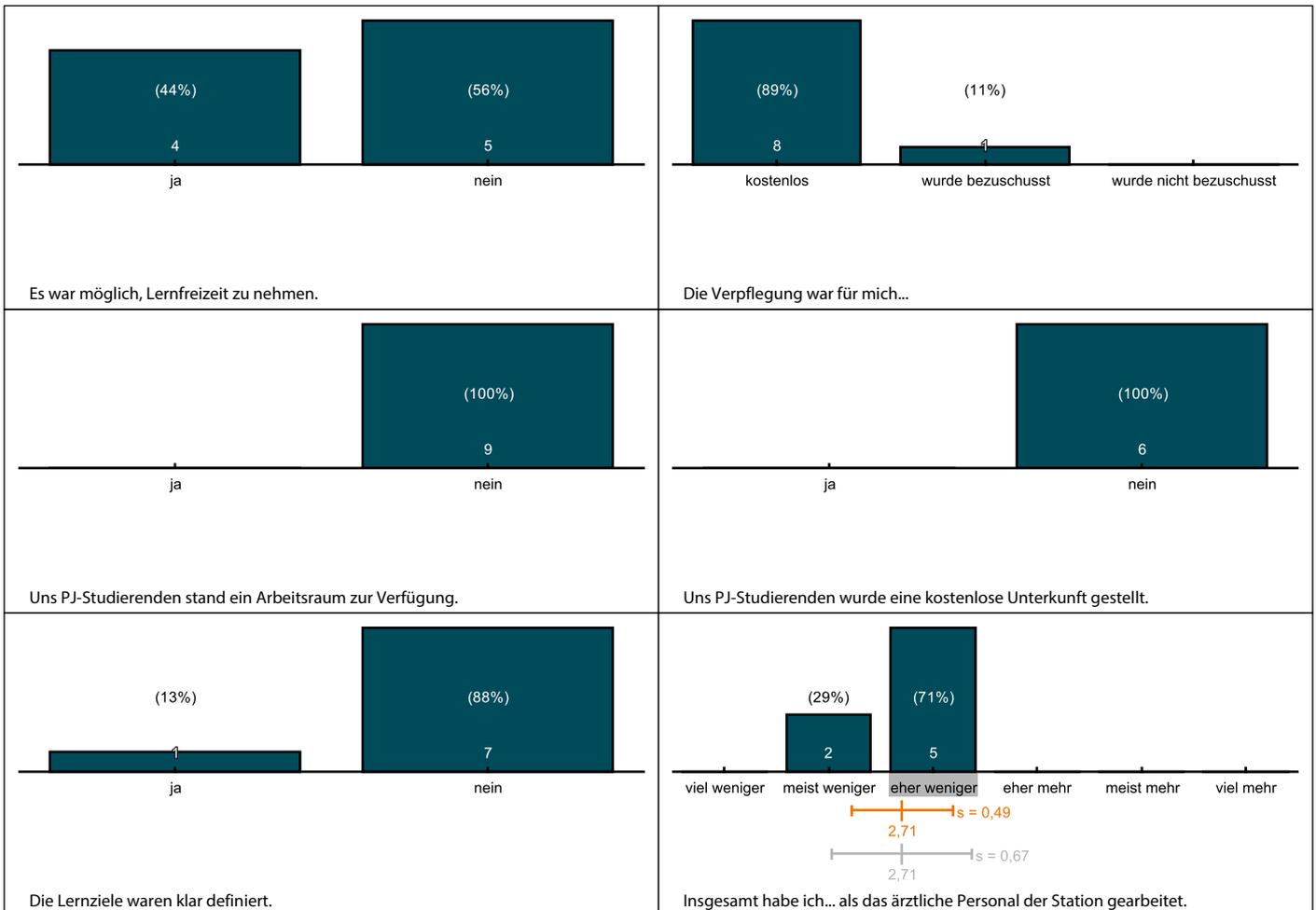


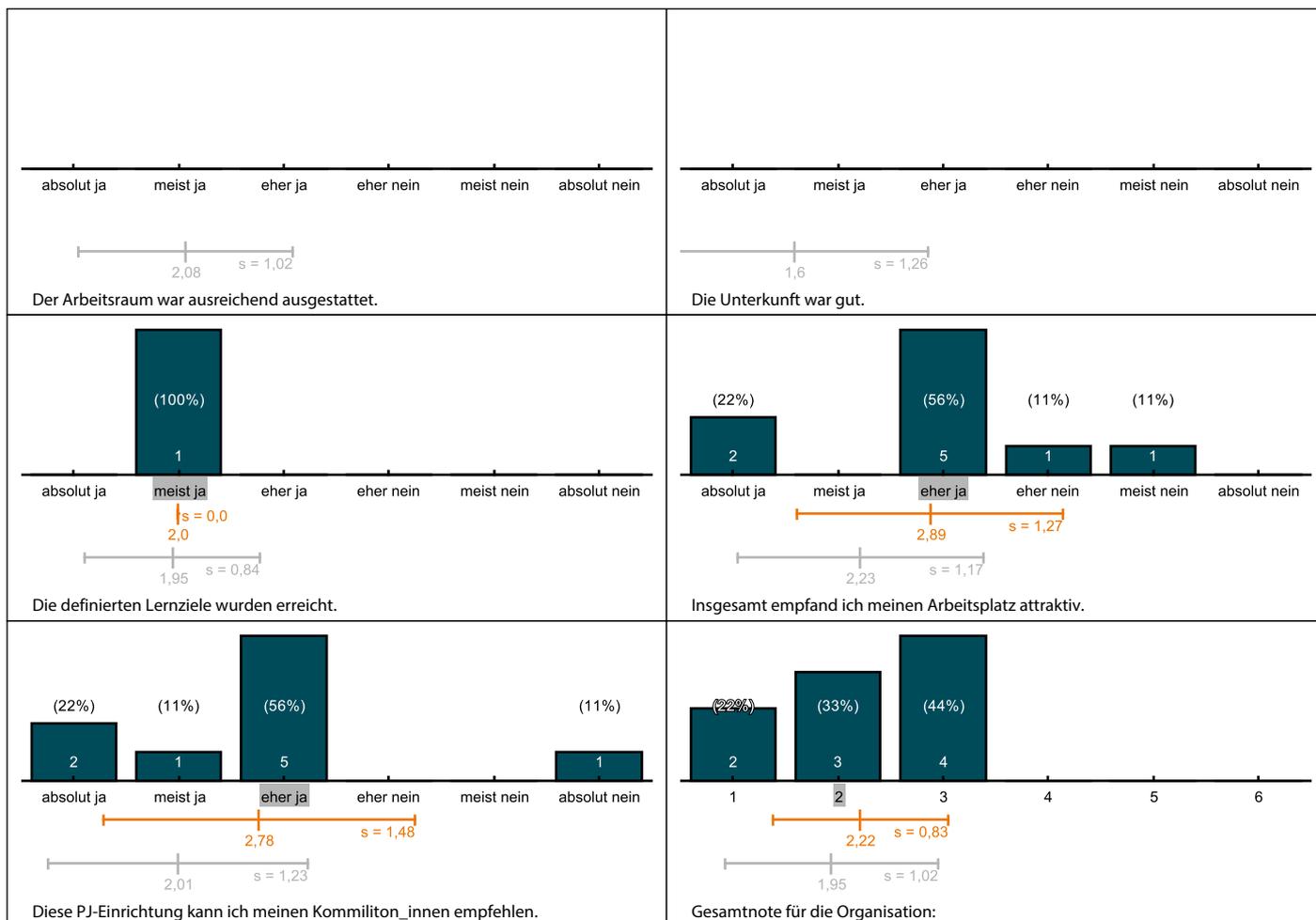
## Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





## Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Bezahlung
- 10€ Essensbudget jeden Tag
- eigener Spind und Transponder für den OP-Zugang
- Gute Organisation am ersten Tag: Man bekommt seine Einteilung und wurde von Fr. Dr. S. persönlich auf der entsprechenden Station vorbei gebracht. Bei meinem Tertialstart bekamen wir auch direkt Schlüssel für unsere Spinde und am zweiten Tag den Zugangstransponder für den OP.
- Die Assistenzärzte waren durchweg sehr sehr nett und stets bemüht einen in den Stationsalltag einzubinden. Dies klappt je nach Besetzung der Abteilung mehr oder weniger gut.
- Die OP-Pflege ist einfach nur super. Sie unterstützen einen am Anfang da wo man Unterstützung braucht ohne überheblich zu sein und wenn sie merken, dass man sich auch selbst zurecht findet, lassen sie einen machen.
- Allgemein-/Viszeralchirurgie: Mir hat es hier gut gefallen, da ich viele OPs sehen konnte und besonders bei Fr. Dr. S. auch nähen und laparoskopisch assistieren durfte. Generell wurde einem im OP aber leider eher wenig erklärt geschweige denn Fragen gestellt.
- Gefäßchirurgie: Ich bin noch auf keiner Station so freundlich und wie selbstverständlich ins ärztliche Team integriert worden. Man konnte alles machen und alles fragen, sowohl auf Station als auch als Assistenz im OP. Total netter Umgang zwischen PJlern, Assistenten und Sektionsleiter. Kann ich uneingeschränkt empfehlen!
- ZNA: War leider nur 4 Tage da und kann dementsprechend nicht viel sagen. Die drei Fachärzte der ZNA sind aber alle nett und haben einen von Anfang an die Patienten selbstständig untersuchen und den weitem Diagnostik- und Therapieplan entwickeln lassen.
- Die 4-wöchige Rotation in der Chirurgie ist super organisiert.
- Die Lehre variiert zwischen den Abteilungen sehr stark. Besonders hervorheben möchte ich das Engagement von Dr. L. aus der Plastischen Chirurgie, er hat extra für die (meist zwei) in der Abteilung tätigen PJ-Studenten ein Seminar zur Wundversorgung angeboten. Auch in der Gefäßchirurgie wurde viel Wert auf Lehre und gute Integration gelegt.
- mit den meisten Abteilungen kann individuell ein Studientag abgesprochen werden
- Das Personal war fast durchgehend nett, man konnte immer Fragen stellen
- Spind, kostenloses Mittagessen, vorheriger Rotationsplan

Seminare waren richtig gut

Gefäßchirurgie war super!!

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

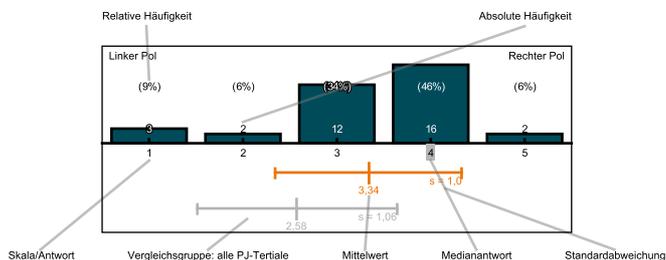
- eigener MCC-Zugang!
- Pool-Bekleidung ist dringend notwendig, unflexible Wechselzeiten, nicht mal ein Shirt zum Wechseln!
- Es gab im gesamten Tertial unter all den Fortbildungen die wir hatten nur zwei mit chirurgischem Inhalt...
- Je nach Abteilung waren viele Botengänge zu erledigen, die nicht der Lehre dienlich sind (mehrfach kam es vor, dass man sowohl von Gesundheits- und Krankenpflegern als auch den Ärzten dazu angehalten wurde, Blutentnahmen ins Labor bringen, obwohl gerade die Visite lief). Zudem ist die Regelung, dass alle internistischen PJ-ler einen PJ-Tag pro Woche zur Verfügung haben, während dieser den chirurgischen PJ-lern verwehrt ist (zumindest ein PJ-Tag alle 2 Wochen wäre wünschenswert), unter einem Dach unglücklich und sorgt unter den Studenten für Unmut.
- PC-Zugang für PJler, so könnte man auf Station mehr mithelfen (Briefe übernehmen, Vorbefunde suchen etc.) und säße nicht nutzlos rum. Spindschlüssel und Schlüssel für den OP sollte am ersten Tag fertig sein und nicht Wochen(!) dauern! Es wäre toll, wenn jeder PJler die Chance hätte in die Notaufnahme zu rotieren

Ich gehe aus dem Tertial raus, ohne ein Knie oder Ähnliches untersuchen zu können. Ich wüsste nicht einmal, wie ich eine einfache Schnittwunde versorge. Das finde ich sehr enttäuschend.

- - Schön, dass man für 10€ am Tag essen darf, aber warum darf man sich von diesen 10€ nichts zu trinken kaufen??? Versteh ich nicht.
- In der Allgemeinchirurgie habe ich zwar viel sehen dürfen, aber gerade auf Visite und auch im OP wäre mehr Lehre einfach schön gewesen. Auch wenn ich weiß, dass die Arbeitsbelastung eh schon hoch ist, soll man ja im PJ ausgebildet werden. Und dazu gehört eben auch, dass man als Arzt dem Studenten Fragen stellt und Erklärungen gibt.
- In der Gefäßchirurgie durfte ich nicht mit in Angiographien, da die Sana es nicht schafft eine verbindliche Regelung zum Strahlenschutz für PJler zu treffen. Schade, wenn man sich die Endograf-Anlagen deshalb nur von vor der Scheibe am Bildschirm anschauen kann.
- Unbedingt Studentenzugang fürs Computersystem - so könnte man ÜBERHAUPT nichts selber und eigenverantwortlich machen, Ausbildung verfehlt

Studenten nicht zum Transportieren von Handschuhen während der Visite missbrauchen

## Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an  
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1202, E-Mail: linda.brueheim@uni-luebeck.de